



Universität zu Lübeck

Evaluation des Praktischen Jahres

Fach Innere Medizin, DRK Klinik Mölln-Ratzeburg

Evaluierter Zeitraum: April 2008 bis Februar 2009

Anzahl der vorliegenden Bewertungen: 4

Freie Anmerkungen der Studierenden

Gut war

- Ein sehr nettes Team. Man wird in diesem Haus als vollwertiges Mitglied behandelt und wird in den ärztlichen Arbeitstag integriert. Man wird nicht für ausbildungsfremde Arbeiten missbraucht. Das ist man aus anderen Häusern nicht gewohnt! Auch neue Kollegen sollten sich diesem Konzept anschließen und nicht die Pj'ler als Boten benutzen. Sehr gute Betreuung durch motivierte Assistenz-Ärzte. Viele praktische Tipps und Fertigkeiten werden gelehrt. Zu Dritt ist es hervorragend, man kann sich frei auf die Stationen verteilen und kann viele Aspekte der Inneren live miterleben. Freier Zugang zu den Funktionen, Notaufnahme, Mitfahrt im NEF, Dienste. Dieses Haus ist für die Innere- Ausbildung sehr zu empfehlen. Vielen Dank an das ganze Haus.
- Die intensive Betreuung durch die meisten Assistenzärzte, die Bereitschaft, viel zu erklären von den Oberärzten. Mir wurde viel gezeigt und ich hatte die Möglichkeit, viel selber zu tun, z.B. Knochenmarkspunktionen, assistieren bei Schrittmacheranlagen... Besonders gut war der EKG-Kurs und die klinische Visite.
- Ich bin in einer Klinik noch nie so herzlich und mit so offenen Armen empfangen worden. Sowohl der Chefarzt, als auch die Oberärzte und alle Assistenzärzte waren jederzeit bemüht, mir etwas beizubringen. Ich hatte regelmäßig Sonokurs, EKG-Kurs und klinische Visite und konnte jederzeit an den Fortbildungen der chirurgischen PJ-ler teilnehmen. Ich war komplett in das Ärzteteam integriert und konnte viele eigene Aufgaben auf Station (eigene Patienten betreuen, Aszitespunktionen, etc.) und in der Aufnahme übernehmen. Wenn mal nicht so viel zu tun war, konnte ich auch in die Funktion gehen, und wenn es einen interessanten Befund gab, haben mich der Chefarzt und die Oberärzte angerufen, um mir diesen zu zeigen. Klar muss man wie überall auch Blut abnehmen und Braunülen legen, aber erstens wird diese Arbeit von allen wertgeschätzt und außerdem nehmen die Ärzte wirklich immer mit Blut ab. Ich habe nicht einmal erlebt, dass eine Visite ohne mich gestartet hätte. Auch die Zusammenarbeit mit den Schwestern war echt super. Die Stationen sind übrigens komplett gemischt, so dass man ein breites internistisches Spektrum sieht. Ich kann mein Innere-Tertial in Ratzeburg wirklich nur in den höchsten Tönen loben und es sehr weiter empfehlen.
- EKG-Kurs, Sono-Kurs, klinische Visite, sehr gute Integration in den Stationsalltag, Röntgenbesprechung, bei der auch extra für die Studenten auf Besonderheiten im Befund aufmerksam gemacht worden ist, geregelte Arbeitszeiten, die Möglichkeit sich alles, was einen auch außerhalb des Stationsalltags noch interessiert hat, anzusehen oder durchzuführen (Sono und Pleura/Aszitespunktionen, Knochenmarkspunktion, Colo, Gastro, Broncho, Schrittmacher-OP, Herzkatheter, Echo, Ergometrie, Lufu, ERCP, Kipptisch,)

Verbessert werden könnte

- Benzinpauschale oder Fahrpauschale, viele können ein PJ in Ratzeburg nicht wahrnehmen, da sie die Extrakosten durch die Fahrt nicht tragen können.
- Am Anfang wurden die Fortbildungen nur auf intensives Nachfragen gegeben, wenn sie stattfinden, dann zum vereinbarten Zeitpunkt und in guter Qualität. Zum Ende hin fanden 2 bis 3 Fortbildungen pro Woche statt. Feste Termine zum Beispiel immer donnerstags wäre schön gewesen. Der Sonographiekurs fand leider nicht komplett statt. Schade
- Toll wäre natürlich ein kleiner Fahrtkostenzuschuss, aber auch ohne würde ich mich jeder Zeit wieder für Ratzeburg entscheiden!